

Inhaltsübersicht

Vorwort	8
Zur Motivation: Moralprinzip und Materieller Vorteil – eine fantastische Fabel? (A. Bierce)	9
A. Fachliche Grundlagen	10
1 Was ist Ethik?	11
1.1 Ethik als Lebenspraxis und Gegenstand philosophischen Denkens	11
1.2 Zur Etymologie des Begriffs „Ethik“ – Ethik als wissenschaftliche Disziplin	11
1.3 Anthropologische Grundlegung der Ethik	12
1.4 Variationen zum Verständnis von Ethik	13
1.5 Zusammenfassung: Aktuelles Verständnis von Ethik	15
2 Was ist Moral?	15
2.1 Etymologische Befunde	15
2.2 Moralphilosophie als Anleitung zur Lebensführung	15
2.3 Zur klärenden Abgrenzung: Moralismus, Moralist	16
2.4 Zusammenfassung: Heutiges Verständnis von Moral	16
3 Zusammenfassende Übersicht: Moral und Ethik – Abgrenzung und Zusammenhänge	18
4 Ausweitung: Moral und Ethik im Verhältnis zu Recht und Religion	19
4.1 Moral und Ethik	20
4.2 Moral, Ethik und Recht	21
4.3 Moral, Ethik und Religion	22
5 Das Gewissen als Urteilstinstanz in ethischen Entscheidungen	24
5.1 Fallbeispiel	24
5.2 Etymologische Anmerkungen zum Gewissen	25
5.3 Ausgewählte Ansichten zum historischen und heutigen Verständnis des Gewissens	26
5.4 Zusammenfassung wesentlicher Aspekte zum Verständnis des Gewissens als Urteilstinstanz in ethischen Entscheidungen	29
5.5 Autonomie des Gewissens und der Fall des irrenden Gewissens	30

6	Standortbestimmung und aktuelle Wirkungsbereiche der Ethik .	35
6.1	Überblick	35
6.2	Erläuterungen zum Überblick	36
6.2.1	Ethik im Beziehungsgefüge von Grundlagenwissenschaften	36
6.2.2	Aktuelle Bereichsethiken in Auswahl (1. Wissensethik 2. Wissenschaftsethik 3. Technikethik 4. Medienethik 5. Bioethik a. Genethik b. Medizinethik)	38
7	Handlungsmuster ethischer Begründung	48
7.1	Eudämonistisches bzw. utilitaristisches Handlungsmuster	48
7.2	Wertorientiertes bzw. axiologisches Handlungsmuster	50
7.3	Pflichtorientiertes bzw. deontologisches Handlungsmuster	52
7.4	Vertragsorientiertes bzw. kontraktualistisches Handlungsmuster	63
7.4.1	Thomas Hobbes	63
7.4.2	Jean Jacques Rousseau	65
7.4.3	Immanuel Kant	68
7.4.4	John Rawls	70
7.4.5	Zusammenfassung der vorgestellten vertragsorientierten Handlungsmuster moralischen Verhaltens in Gegenüberstellung	73
7.5	Diskursethisches Handlungsmuster	74
7.5.1	Etymologische Vorbemerkung	74
7.5.2	Grundannahmen der Diskursethik	74
7.6	Tugendethisches Handlungsmuster	77
7.6.1	Was ist Tugend? – Etymologische Befunde	78
7.6.2	Der Tugendbegriff in der philosophischen Ethik – historischer Rückblick	79
7.6.3	Aktuelle Ansätze der Tugendethik	92
7.7	Zusammenfassender Überblick über Handlungsmuster ethischer Begründung	96
B.	Ethik als Unterrichtsfach: Didaktik und Methodik des Ethikunterrichts	97
1	Legitimation der Ethik als Unterrichtsfach	98
1.1	Anthropologische Legitimation	98
1.2	Sozialisationstheoretische Legitimation	98
1.3	Pädagogische Legitimation	100
1.4	Schulpädagogische Legitimation	100
1.5	Rechtliche Bestimmungen	102
2	Standortbestimmung der Fachdidaktik Ethik	103
2.1	Verständnis der Allgemeinen Didaktik	103
2.2	Verständnis der Fachdidaktik	103
2.3	Aufgabenbereiche der Fachdidaktik Ethik	104

3	Lernen im Ethikunterricht als Entwicklungsprozess	106
3.1	Lerntheoretische Grundlagen des Ethikunterrichts	106
3.1.1	Merkmale des systemisch-konstruktivistischen Lernens	106
3.1.2	Pädagogische Handlungskonsequenzen	107
3.2	Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit als Ausgangspunkt und Ziel des Ethikunterrichts	110
3.2.1	Situation der Forschungsarbeit zur Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit	110
3.2.2	Theoretische Grundlagen des Forschungsansatzes von L. Kohlberg	112
3.2.3	Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit nach L. Kohlberg	115
3.2.3.1	Übersicht	115
3.2.3.2	Erläuterungen	116
3.2.4	Zusammenfassung der empirischen Befunde und pädagogische Handlungskonsequenzen	120
4	Didaktisches Konzept des Ethikunterrichts	123
4.1	Fachdidaktische Ansätze für den Ethikunterricht	124
4.2	Der Ethikunterricht als erfahrungs- und handlungsorientiertes Regelkreislernen	125
4.3	Grundlegende inhaltliche Dimensionen für das Fachprofil des Ethikunterrichts	127
4.3.1	Bezugspunkte und Quellen der Ziele und Inhalte des Ethikunterrichts	128
4.3.2	Übergeordnete Lernziel- und Inhaltsbereiche des Ethikunterrichts	129
4.3.2.1	Selbstwahrnehmung und Selbstfindung	130
4.3.2.2	Soziale Wahrnehmung und Verantwortung	131
4.3.2.3	Sinnfindung und Lebensorientierung	132
4.3.2.4	Leben in kultureller Vielfalt und gesellschaftlicher Verantwortung	133
4.3.2.5	Ästhetische Kompetenz und Umweltbewusstsein	135
4.3.2.6	Selbstbehauptung und Normenreflexion – Exkurs zu den Begriffen Wert und Norm	136
4.4	Verwirklichung von Lehr- und Lernzielen im Ethikunterricht	140
4.4.1	Lernzielorientierung als Gestaltungsprinzip des Unterrichts	140
4.4.2	Besonderheiten der Lernzielorientierung im Ethikunterricht	142
5	Methoden im Ethikunterricht	147
5.1	Methodische Grundsatzentscheidungen im Ethikunterricht	148
5.1.1	Der Stellenwert von Unterrichtsmethoden im Ethikunterricht	148
5.1.2	Handlungsorientierung im Ethikunterricht – Verlaufsübersicht und Erläuterungen	149

5.1.3	Grundsätze der Methodenwahl (10 Gebote der Moralerziehung nach F. Oser mit Erläuterungen)	153
5.2	Begründungsstrategien und Lernformen im Ethikunterricht	156
5.2.1	Die moralische Handlung als Grundlage der ethischen Handlungsanalyse und -bewertung	156
5.2.2	Grundform moralisch-ethischen Urteilens und Handelns	159
5.2.3	Das Verfahren der Wertklärung (Raths/Harmin/Simon 1978)	160
5.2.4	Dilemmageschichten im Ethikunterricht	163
5.2.4.1	Definition	164
5.2.4.2	Anforderungen	164
5.2.4.3	Arten	165
5.2.4.4	Verlauf	166
5.2.4.5	Aufgaben des Lehrers	171
5.3	Einzelmethoden	171
5.3.1	Übersicht über erfahrungs- und handlungsorientierte Methoden im Ethikunterricht	172
5.3.2	Erläuterungen zu ausgewählten Unterrichtsmethoden	173
5.3.2.1	Methoden zur Arbeit an der Kommunikation (1. Metakommunikation 2. Feedback 3. Prozessanalyse 4. Situationsanalyse)	173
5.3.2.2	Bevorzugte Gesprächsformen im Ethikunterricht (1. Kreisgespräch 2. Streitgespräch 3. Debatte)	176
5.3.2.3	Schüleraktive Textarbeit (1. Texterschließung und -auswertung 2. Vergleichsübungen 3. Mindmapping)	178
5.3.2.4	Methoden zur Informationsvermittlung (1. Kurzreferate der Schüler 2. Quellenauswertung 3. Interview und Befragung 4. Anhörkreis 5. Brainstorming)	183
5.3.2.5	Fallstudie	185
5.3.2.6	Gruppendynamische Verfahrensweisen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung (1. Collage 2. Meditationsübungen 3. Entspannungs- und Konzentrationsübungen 4. Stimmungsbarometer 5. Blitzlicht)	187
5.3.2.7	Stundenübergreifende Methoden im Ethikunterricht (1. Unterrichtsgang, Exkursion 2. Projektunterricht 3. Fest und Feier)	193
5.3.2.8	Spiele im Ethikunterricht (1. Schatten- und Puppenspiele, Pantomime, Skulpturenbau 2. Rollenspiele 3. Planspiele 4. Regelspiele 5. Gruppendynamische Spiele und Übungen)	198
5.4	Die „gerechte (Schul-)Gemeinschaft“ oder: Praxis des moralischen Handelns in der Schule	204
6	Medien im Ethikunterricht	207
6.1	Medien als Informationsträger	207
6.2	Medien als Unterrichtsgegenstand	207
6.3	Übersicht über Unterrichtsmedien im Ethikunterricht	208

C. Materialien und Unterrichtsbeispiele	211
1 Dilemmageschichten	212
1.1 Ausgewählte hypothetische Dilemmageschichten	212
1.1.1 „Heinz“-Dilemma	212
1.1.2 Das Gefangenendilemma	216
1.1.3 Sterbehilfe-Dilemma	216
1.1.4 Hollys Dilemma	219
1.1.5 Eine Hauptrolle für Lena	219
1.1.6 Der Waldbrand	220
1.1.7 Autorität und Gehorsam	222
1.2 Fachspezifische Dilemmageschichten	222
1.2.1 Das Geldinstitut	222
1.2.2 Die Entlassung	223
1.2.3 Das Computerspiel	224
1.2.4 Das Röntgengerät	224
2 Unterrichtsbeispiele	225
2.1 „Ich bin Ich“ (Grundschule)	225
2.1.1 Didaktische Analyse	225
2.1.2 Unterrichtsverlauf	227
2.2 Selbstfindung und Autorität (Unterrichtsbeispiel für die Sekundarstufe 1)	229
2.2.1 Didaktische Analyse	229
2.2.2 Verlaufsplanung der Unterrichtseinheit	234
2.2.3 Anhang: Materialien zur Gruppenarbeit	236
2.3 IRA-Terrorismus, ethisch betrachtet (Unterrichtsbeispiel für die Sekundarstufe 2, Kollegstufe)	241
2.3.1 Didaktische Analyse	242
2.3.2 Unterrichtsverlauf mit Anlagen	245
Literaturverzeichnis	254
Stichwortverzeichnis	267